

**(A) Präsident:** Die Sitzung ist eröffnet.

Entschuldigt haben sich für heute Herr Kammerherr Freiherr v. Burgk und Herr Oberbürgermeister Dr. Dittrich wegen dringender Geschäfte.

Ein Urlaubsgesuch ist eingegangen von Herrn Superintendenten Dr. Cordes wegen Unwohlseins bis zum 12. Mai d. J. Genehmigt die Kammer dieses Urlaubsgesuch? — Einstimmig.

Wir treten in die Tagesordnung ein.

Den **Vortrag aus der Registrande** übernimmt Herr Graf zur Lippe.

(Nr. 1158.) Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 42 und 43 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Ministerium des Innern und Kreis- und Amtshauptmannschaften usw. betreffend.

(Nr. 1159.) Desgleichen über Kap. 68 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Reichsversicherung und Unfallfürsorge für Gefangene betreffend.

(Nr. 1160.) Desgleichen über Kap. 73 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Finanzministerium betreffend.

**Präsident:** Die Gegenstände Nr. 1158, 1159 und 1160 werden gedruckt und verteilt werden und kommen auf eine Tagesordnung.

**(B)** (Nr. 1161.) Schreiben des Königlichen Gesamtministeriums vom 7. Mai 1914, Nr. 1125 L, bei Übersendung eines Allerhöchsten Dekrets, den Schluß und die feierliche Verabschiedung des gegenwärtigen Landtages betreffend.

**Präsident:** Ich bitte, das Königliche Dekret zu verlesen.

(Verlesung des Königlichen Dekrets.)

Das Dekret wird noch gedruckt und verteilt werden.

(Nr. 1162.) Schreiben des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, betreffend Einladung zur Besichtigung des Neubaus für die Ingenieurabteilung und das Wissenschaftlich-photographische Institut der hiesigen Technischen Hochschule.

**Präsident:** Ich bitte, das Schreiben zu verlesen.

**Sekretär Graf zur Lippe Biesterfeld-Weissenfeld** (liest):

„Königlich Sächsisches Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Nr. 51 H.

Dresden, den 7. Mai 1914.

An

das Präsidium der Ersten Ständekammer.

Der unter opferwilliger Mitwirkung der Landstände errichtete Neubau für die Ingenieurabteilung und das

Wissenschaftlich-photographische Institut der hiesigen Technischen Hochschule ist nunmehr mit allen erforderlichen Unterrichtsmitteln ausgestattet und durchweg in Gebrauch genommen.

Das unterzeichnete Ministerium beehrt sich die Herren Mitglieder der Ersten Ständekammer zu einer Besichtigung der neuen stattlichen Räume einzuladen und darf wegen eines hierfür etwa geeigneten Tages um einen gefälligen Vorschlag des geehrten Präsidiums ergebenst ersuchen.

**Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.**

Dr. Beck."

**Präsident:** Wir danken für die freundliche Einladung, werden aber kaum in der Lage sein, ihr zu folgen.

(Nr. 1163.) Petition des Gemeinderates zu Zschorlau und Genossen, die Errichtung einer Amtshauptmannschaft in Aue betreffend.

**Präsident:** Ist auch bei der Zweiten Kammer eingegangen und kommt dort zunächst zur Beratung. Vorläufig zu den Akten.

Wir kommen zum zweiten Punkte der Tagesordnung: **Bericht der ersten Deputation über den mittels Königlichen Dekrets Nr. 34 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, das Ausscheiden der Stadtgemeinden Zittau, Freiberg, Meissen und Bautzen aus ihren Bezirksverbänden sowie die Erweiterung der Bezirksaufgaben betreffend, und über die wegen der Ausbezirkung dieser vier Städte von ihren Vertretungen eingereichten Petitionen. (Drucksache Nr. 321.)**

Das Wort hat der Berichterstatter, Herr Domherr Dr. v. Hübel.

**Berichterstatter Domherr Dr. v. Hübel:** Meine hochgeehrten Herren! Das Königliche Dekret, über das ich zu berichten die Ehre habe, lautet:

(Verlesung des Königlichen Dekrets.)

Meine Herren! Der Gesetzentwurf, mit dem wir uns heute zu beschäftigen haben, zerfällt sachlich in zwei Teile, die voraussichtlich eine sehr verschiedene Beurteilung erfahren werden.

Insofern sich das Gesetz auf das Ausscheiden der 4 Städte Zittau, Freiberg, Meissen und Bautzen bezieht, wird es wohl fast allseitige Zustimmung finden und in den Kreisen der Beteiligten, insbesondere bei den 4 genannten Städten, sicher mit Freude begrüßt werden. Es hieße in der Tat die Verhandlungen nur in die Länge ziehen, wenn ich die Gründe, die das Ausscheiden dieser Städte aus ihren Bezirksverbänden rechtfertigen, hier noch einmal anführen wollte. Es ist ein vergebliches Bemühen, sich vorzutäuschen, daß eine Interessengemein-